

Oskar Weggel

Die Rolle des Militärs bei der Übergabe Hongkongs

Gliederung:

- 1 Vorbereitungen und Vorankündigungen
- 2 Der Einzug der VBA-Verbände
 - 2.1 Der Aufmarsch
 - 2.2 Die Kopfstärke der VBA-Verbände
 - 2.3 Herkunft und Gliederung
- 3 Die künftige Rolle der VBA in Hongkong
 - 3.1 Untersteht die VBA den Hongkonger Gesetzen oder beansprucht sie eine Sonderrolle?
 - 3.2 Wie soll künftig das Verhältnis zwischen Polizei und VBA aussehen?
 - 3.3 Eine VBA mit Glacéhandschuhen?

1 Vorbereitungen und Vorankündigungen

Der militärische Teil der Übernahme Hongkongs begann mit einem Mißklang. Erst am 27. Juni, also drei Tage vor der geplanten Übergabe Hongkongs an die VR China, hatte die VBA ihre Entsorgungspläne bekanntgegeben. Zu dieser Zeit hatte bereits eine Voraustruppe von 196 Mann auf dem Hongkonger Territorium Einzug gehalten. Zahl, Ausrüstung und Zugangswege, wie sie hier angekündigt wurden, sind unter 2 im einzelnen zu besprechen.

Was im vorliegenden Fall besonders interessiert, war die empörte Reaktion der zu dieser Zeit noch amtierenden britischen Regierung.

Zwar stehe die Ankunft von Soldaten seit langem fest und man habe ja auch in Artikel 14 des Grundgesetzes ihre Stationierung festgelegt, hieß es.

Völlig überraschend seien jedoch zwei Aspekte, nämlich die hohe Zahl der „Einmarschierenden“ und vor allem die Ankunft von 21 gepanzerten Mannschaftstransportwagen, die ganz offensichtlich auch der Unterdrückung von Aufständen dienen können (die Presse spricht von „Anti-riot-vehicles“)¹ - und dies, obwohl in Artikel 14 die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung ausschließlich in den Händen der Polizei und der lokalen Sicherheitsbehörden verbleibe. Die Aufgabe der VBA bestehe in der „Verteidigung Hongkongs“ gegen *äußere* Feinde. Da weit und breit nirgends am Horizont eine Gefahr von außen zu erkennen sei, bleibe die Entsendung von gepanzerten Fahrzeugen rätselhaft.²

Auf Besorgnisse dieser Art, vor allem auf den Vorwurf der hohen Zahlen, hätte China mit der Gegenfrage reagieren können, wie eigentlich die Truppen überstellt werden sollten: heimlich und abseits aller Öffentlichkeit? In die-

sem Fall hätte es einen wohl noch lauterem Aufschrei der Empörung gegeben.

Die 21 Panzerfahrzeuge lassen allerdings viele Fragen offen!

Die britische Empörung war nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß mit China noch eine Woche vor der Übergabe aufgrund von Verhandlungen der JLG (Joint Liaison Group) eine Vereinbarung getroffen worden war, derzufolge die VBA keine Panzer und keine gepanzerten Mannschaftswagen nach Hongkong verbringen sollte. Jedem Soldaten sollten außerdem nur 150 Schuß Munition zugeteilt werden.³

Zumindest mit den 21 gepanzerten Fahrzeugen war diese Vereinbarung null und nichtig geworden.

Die VR China rechtfertigte den Einmarsch von Einheiten bereits am 30. Juni mit dem Hinweis auf die sino-britische Gemeinsame Erklärung von 1984, derzufolge Hongkong am 1. Juli in die Souveränität der VR China zurückkehre. Zur Souveränität gehöre auch Verteidigungsfähigkeit; wie könne aber von „Souveränität“ die Rede sein, wenn noch gar keine Soldaten anwesend seien!?!⁴ - in der Tat ein schöner Zirkelschluß!

Ganz in diesem Sinne pflanzten die in Hongkong bereits anwesenden Truppen um 0.00 Uhr in der Nacht vom 30. Juni auf 1. Juli das Fünf-Sterne-Banner Chinas über allen 14 Garnisonen Hongkongs auf.⁵

2 Der Einzug der VBA-Verbände

2.1 Der Aufmarsch

Am 30. Juni um 9.00 Uhr überschritt die erste Gruppe von 509 bewaffneten Soldaten die Grenze.

Sechs Stunden nach der offiziellen Übergabe, also im Morgengrauen (6.00 Uhr!) des 1. Juli folgte dann - in einem zweiten Schritt - das Hauptkontingent mit 4.000 Mann zu Land, zu Schiff und aus der Luft. Sie kamen auf 400 Transportfahrzeugen und 21 gepanzerten Mannschaftswagen, sechs Hubschraubern und zehn Schiffen.

28 Fahrzeuge kamen aus Nordosten (Gallipoli Lines), 174 direkt aus Norden via Man Kam To und 215 aus Nordwesten.

Die Hubschrauber flogen ebenfalls über Man Kam To ein und bezogen Position in Sek Kong (New Territories).

Zur gleichen Zeit kreuzten zehn Schiffe der Marine in zwei Formationen von Westen her auf und bezogen bei der Stonecutters-Insel Position.

Nach ihrer Ankunft wurden die Truppen in den Garnisonen von Tamar, Stanley, Stonecutters Island und Shek Kong Camp untergebracht.⁶

Die Ankunft der Soldaten, die - bei strömendem Regen - steif, unbeweglich und ungeschützt auf den anrollenden Lkws saßen, war sogleich auch eines der Hauptdemonstrationsobjekte westlicher Fernsehberichterstattung.

³SCMP, 24.6.97.

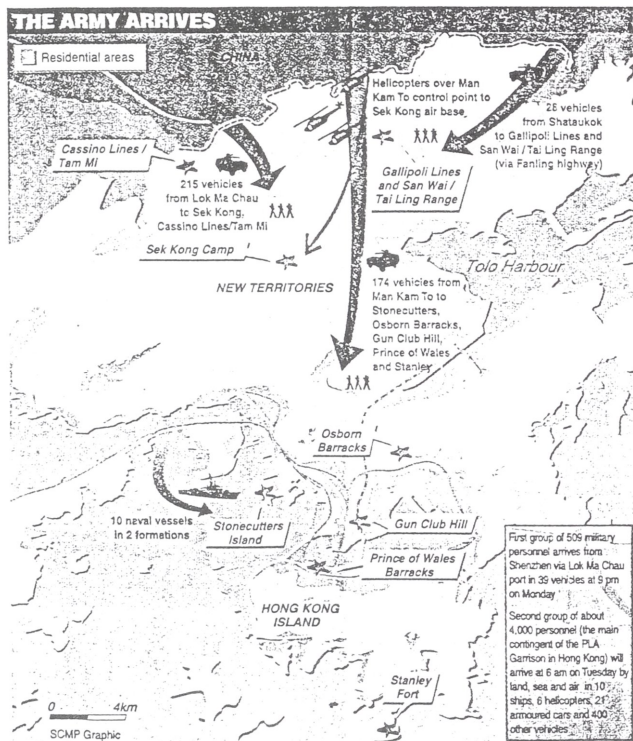
⁴Dagongbao, 12.6.97, S.11.

⁵Ebd.

⁶XNA, 1.7.97.

¹SCMP, 28.6.97.

²SCMP, 28.6.97.



(Quelle: SCMP, 28.6.97, S.3)

Während die meisten westlichen Kommentatoren aufgeregt in die Vorhaltungen des britischen Governments einstimmen, blieb das US State Department - und übrigens auch die ansonsten durchaus kritische Democratic Party - ruhig: was wundere man sich eigentlich!? Seien nicht schon seit langem insgeheim an die 10.000 Soldaten erwartet worden!?

2.2 Die Kopfstärke der VBA-Verbände

Die genaue Zahl der zu stationierenden Soldaten war von seiten der VRCh nie bekanntgegeben worden. Eine sonst gut unterrichtete Zeitung wie die *Mingbao* war noch am 11.6.97 in einem „Sonderbericht“ davon ausgegangen, daß etwa 8.000 Soldaten in die Hongkonger Garnisonen einziehen würden. Der erste Schwung werde sich auf etwa 5-6.000 Mann belaufen: dies war eine ziemlich genaue Beschreibung, da am Abend des 1. Juli in der Tat 4.700 Mann eingetroffen waren.

Insgeheim hatten sich die Erwartungen, wie gesagt, auf etwa 10.000 Soldaten eingestellt; vermutlich werden die hier noch fehlenden Kontingente erst noch herangeführt.

Alles in allem haben also am 1. Juli an die 5.000 Soldaten in der früheren Kronkolonie Einzug gehalten. 2.000 weitere für Hongkong „zuständige“ Soldaten sollen erklärtermaßen in der benachbarten südchinesischen Provinz Guangdong stationiert bleiben.

2.3 Herkunft und Gliederung

Was die Herkunft des Hongkong-Kontingents anbelangt, so setzt es sich aus Einheiten fast aller sieben Militärregionen zusammen, die sich im Laufe der vergangenen Jahre besonders bewährt haben. Die Garnison, die die amtliche Nummer „53320“ trägt, entspricht in etwa der Stärke einer Brigade.

Die Marineeinheit hat das Format einer Marinedivision und die Luftenheit die Größe einer Hubschrauberabteilung, wie sie in den Transportdivisionen der VBA-Luftwaffe üblich sind.

Die Soldaten in der Hongkonger Garnison sollen jährlich ausgetauscht werden, die Offiziere alle zwei Jahre und der Kommandeur alle drei Jahre.⁷

Die in Hongkong stationierten Truppen unterstehen dem Kommando des Generals Liu Chenwu, eines offensichtlich in den 50er Jahren stehenden Offiziers, über dessen Biographie bisher wenig zu erfahren war.

3 Die künftige Rolle der VBA in Hongkong

3.1 Untersteht die VBA den Hongkonger Gesetzen oder beansprucht sie eine Sonderrolle?

Schon seit Ende Mai hatte es in Hongkong eine Diskussion über die Rechte der VBA gegeben. Die Frage war besonders aktuell geworden, seit am 27. Mai das oben erwähnte Vorkommando der VBA die Grenzen bei Lok Ma Chau überschreiten wollte und die Hongkonger Grenzbehörden dabei den Kommandeur dieser Einheit, Generalmajor Zhou Borong, aufforderten, einen Passierschein vorzuweisen. Zhou zeigte sich erstaunt und ermahnte die Hongkonger „Kollegen“, vor der VBA etwas mehr Respekt zu zeigen.⁸

Zwar hatte er schließlich passieren dürfen, doch hatte es nun sogleich zahlreiche Kommentare zu dem Vorfall gegeben: „Auch die VBA soll sich unseren Gesetzen beugen“, hieß es in einem Kommentar.⁹ Militärfahrzeuge der VBA-Garnison dürften keine Sonderrechte für sich in Anspruch nehmen. „Was die Hongkonger Bevölkerung am meisten ärgert, ist die Zumutung, daß die VBA nach dem Übergang Hongkongs an die VR China Sonderrechte genießen soll. Unsere Leute sind nicht an Sonderrechte gewöhnt.“¹⁰

Hier prallten in der Tat zwei grundverschiedene Auffassungen aufeinander, die noch auf lange Zeit für Zündstoff sorgen dürften.

3.2 Wie soll künftig das Verhältnis zwischen Polizei und VBA aussehen?

Mit 28.000 Mitgliedern ist die Hongkonger Polizei eine der bestausgerüsteten und bestausgebildeten Sicherheitseinheiten der Welt. Das Verhältnis von Polizei und Bevölkerung weist eine der höchsten „Verdichtungs“-Raten der Welt auf.

Bereits am 28. Juni wies die Hongkonger Polizei im Rahmen einer Pressekonferenz darauf hin, daß nach der Rückkehr Hongkongs in die Volksrepublik sich am Status der Polizei nichts ändern werde, von den neuen Abzeichen einmal abgesehen. Auch Hui Ki-on, der „Commissioner of Police“, der den Hongkonger Sicherheitskräften bereits seit 30 Jahren angehört, bleibt auf seinem Posten. Hui wies am 28. Juni darauf hin, daß Hongkong 1996 die niedrigste Kriminalitätsrate in den letzten 15 Jahren habe verzeichnen

⁷ *Mingbao*, 11.6.97.

⁸ SCMP, 18.6.97.

⁹ SCMP, 18.6.97.

¹⁰ SCMP, 18.6.97.

können - mit 1.250 Verbrechen auf 100.000 Menschen: mit dieser niedrigen Verbrechensrate erweise sich Hongkong als eine der sichersten Städte der Welt.

Auch in Zukunft wolle die Hongkonger Polizei, wie bisher schon, ihr Augenmerk vor allem dem Drogenhandel, dem Schmuggel und der illegalen Zuwanderung widmen. Die Hongkonger Polizei wolle überdies mit den Kollegen in ausländischen Städten beim Kampf gegen grenzüberschreitende Verbrechen eng zusammenarbeiten.¹¹ Die Aufgabe der VBA habe sich demgegenüber auf die Verteidigung gegen einen äußeren Feind zu beschränken (Art. 14 des Grundgesetzes).

Seit dem Beginn der britischen Kolonialherrschaft spielten Soldaten im Straßenbild Hongkongs nie eine Rolle. Auch der Autor dieser Zeilen, der im Laufe der Jahre an die 30 Mal Hongkong besuchen konnte, hat im Straßenbild nie einen Soldaten gesehen.

Es ist davon auszugehen, daß sich die VBA an diese alte Tradition hält, da jedes gegenteilige Benehmen augenblicklich das Mißtrauen der Bevölkerung wachriefe. Die VR China hat denn auch erkennen lassen, daß sie sich an diese Hongkonger Tradition halten will.

3.3

Eine VBA mit Glacéhandschuhen?

China weiß sehr wohl, daß ganz Asien, vor allem aber Taiwan, sämtliche Vorgänge im Umfeld des Hongkong-Übergangs genauestens beobachtet, und daß sich der Lichtkegel der Aufmerksamkeit hier wiederum besonders auf das Verhalten der VBA-Truppen richtet. Wäre es nicht töricht, wenn ausgerechnet die VBA über die Stränge schlüge? Man kann davon ausgehen, daß gerade das Militär aufs sorgfältigste für die Aufgaben in Hongkong vorbereitet worden ist und daß es seine Aufgabe deshalb im wahrsten Sinne des Wortes „modellhaft“ erfüllt. Der „VBA“ anzugehören heißt also gerade in Hongkong, sich wie eine „Volksarmee“ zu benehmen - und niedriges Profil zu zeigen.

Oskar Weggel

Asien im Jahre 2050

Versuch einer virtuellen Umrißbestimmung

Teil 4:

Der Mitteleinsatz: Welche Maßnahmen sind im wirtschaftlichen, politischen und sozialen Bereich zu erwarten?

In Kapitel 2 wurden die potentiellen Träger künftiger Entscheidungen und in Kapitel 3 die aller Erwartung nach in den Vordergrund tretenden Themen vorgestellt.

Das vorliegende Kapitel 4 befaßt sich demgegenüber mit Methoden und Maßnahmen, die sich aller Voraussicht nach in den Vordergrund schieben dürften, wobei drei Bereiche besonders auszuleuchten sind, nämlich der wirtschaftliche, der politische und der soziale Sektor. Angesichts der Stofffülle sind diese Betrachtungen, abweichend vom bisherigen Darstellungsverlauf, nicht in einem einzigen Block, sondern in drei getrennten Folgen, d.h. über drei Hefte verteilt, anzustellen.

Abschnitt 1 befaßt sich mit den wirtschaftsstrategischen Perspektiven.

Gliederung:

- 4.1 Wirtschaftsstrategische Perspektiven
- 4.1.1 Erfolgsländer als Modelle: Der wirtschaftliche Aufstieg der asiatischen Erfolgsländer
- 4.1.2 Die Elemente des Wirtschaftsmodells
- 4.1.2.1 Die Erfolge im metakonfuzianischen Bereich
- 4.1.2.2 Worin bestehen die Erfolgeelemente?
 - Die „3-3-6-Formel“
 - 4.1.2.2.1 Die „drei Faustregeln“
 - 4.1.2.2.1.1 Wirtschaftsdienlichkeit und Stromlinienförmigkeit: „Mit der Rindernase den Markt auswittern“ - und sogleich agieren
 - 4.1.2.2.1.2 Korporatismus (nach innen): Die Bürokratie als Geburtshelferin und „Wohltäterin“
 - 4.1.2.2.1.3 Exportorientierung als Außenwirtschaftsverklammerung
 - 4.1.2.2.2 Hohe Investitionen
 - 4.1.2.2.2.1 Investitionen in die Wirtschaft: Zum Verhältnis zwischen Sparquote und Wettbewerbsfähigkeit
 - 4.1.2.2.2.2 Investitionen in den Menschen
 - 4.1.2.2.2.2.1 HDI: „Menschliche Entwicklung“
 - 4.1.2.2.2.2.2 „Vertrauens“-Investition
 - 4.1.2.2.2.2.3 Abschaffung feudaler Klassenstrukturen
 - 4.1.2.2.2.2.4 „Gerechtigkeit“ bei der Lösung der Emanzipationsprobleme
 - 4.1.2.2.2.3 Schwachstelle: Investitionen in die Umwelt
 - 4.1.2.2.3 Wirtschaftstugenden
 - 4.1.3 Wirtschaftsstrategische Zukunftsoptionen
 - 4.1.3.1 Zukunftslösung ohne wirkliche Chance: Der „Autozentrismus“
 - 4.1.3.2 Die 3-3-6-Formel: Ein Modell für die Zukunft?
 - 4.1.3.2.1 „Look East“
 - 4.1.3.2.2 Grenzen des Ostasienmodells
 - 4.1.3.2.3 Relativierung des Modells
 - 4.1.3.2.4 Ursachen für Fehlschläge
 - 4.1.3.2.5 Gegenmaßnahmen zur Rettung des Modells

¹¹XNA, 29.6.97.